

# STADTMAGAZIN SOORSI



## NEUES PROJEKT FÖRDERT DAS GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENLEBEN

Mit der SOORSidee will die Stadt Sursee kleinere Projekte aus der Bevölkerung ermöglichen, die einen Mehrwert für ein Quartier oder das Wohnumfeld schaffen.

Bis Ende April können über [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) Ideen eingereicht werden.

# Inhalt

4

## **Park mitten in Sursee wird aufgewertet**

Ab Herbst 2024 wird der Kyburgpark neu gestaltet. Unter anderem gibt es einen Abenteuer- und Erlebnisspielplatz und eine Buvette.

6

## **Neue Richtlinien für Vereinsbeiträge**

Die Stadt unterstützt Vereine finanziell. Dabei spielt neu auch eine Rolle, wie viele Mitglieder in Sursee wohnen.

10

## **Neue digitale Plattform für die Mitwirkung**

Die Stadt lanciert die Plattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch). Auf der Webseite kann sich die Bevölkerung aktiv einbringen und mitwirken.

14

## **Stadtführungen feiern Geburtstag**

Seit 40 Jahren gibt es in Sursee Stadtführungen.  
Ein Rückblick auf vier Jahrzehnte.

18

## **Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) stärkt Standort Sursee**

In Sursee gibt es künftig mehr Angebote des SRK.  
Die Dienste richten sich vor allem an ältere Personen.

26

## **Steuererklärung: Was sich dieses Jahr ändert**

Die Steuererklärung ist bis Ende März einzureichen. Das Regionale Steueramt gibt Tipps, wie das Ausfüllen gelingt.

# Gerechtere Verteilung der Steuergelder

## Liebe Soorserinnen, liebe Soorser

Wenn es um gute Zusammenarbeit geht, lohnt sich ein Blick in die Tierwelt. So leben etwa Clownfische symbiotisch mit Seeanemonen zusammen. Die giftigen Anemonen bieten Schutz vor Fressfeinden. Als Gegenleistung sorgen die Fische für saubere Tentakel und wedeln Sauerstoff heran, wenn dieser im Wasser knapp wird.

Wenn es um die gerechte Verteilung von Steuergeldern geht, dem Sauerstoff der Finanzpolitik, ist das Verhältnis weniger symbiotisch. Bei mehreren Vorlagen – der Steuergesetzrevision 2025, dem Wirkungsbericht zur Aufgaben- und Finanzreform 18 und der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes – ringen Kanton und Gemeinden derzeit um eine faire Verteilung. Was dabei vergessen geht, ist der gesamtheitliche Blick.

Gemeinsam ist den Vorlagen, dass sie das finanzielle Gleichgewicht aus dem Lot bringen und nicht die geforderte Haushaltsneutralität erreichen. Der Kanton wird zu stark entlastet, die Gemeinden zu stark belastet. Gerade Sursee als zweites Zentrum des Kantons wird finanziell massiv geschwächt. Es drohen Mehrbelastungen von mehreren Millionen Franken. Gelder, die ohne Steuererhöhung oder Leistungsabbau nicht kompensiert werden können.

In anderen Gemeinden ist die Ausgangslage eine ähnliche. Hohe Investitionen stehen an. Zudem steigen die Ausgaben vor allem in den Bereichen Bildung und Soziales. Anbetracht dieser Umstände scheint es paradox, dass der Kanton die Steuergesetzrevision 2025

möchte und viele Gemeinden im gleichen Atemzug über eine Erhöhung der Steuern nachdenken müssen.

Klar ist, dass die Voraussetzungen in jeder Kommune anders sind. Es allen recht zu machen, geht nicht. Jedoch sollte das Gros der Gemeinden hinter den wichtigen kantonalen Finanzvorlagen stehen – und das tut es nicht. Über drei Viertel der Gemeinden lehnen die Steuergesetzrevision ab, wie eine Umfrage zeigt. Diesen Fakt sollten die Kantonsrätinnen und Kantonsräte – notabene Vertreterinnen und Vertreter der Regionen und letztlich der Gemeinden – im März berücksichtigen, wenn sie in zweiter Lesung über die Vorlage beraten.

Eine gesunde kantonale Finanzpolitik richtet sich nicht nach dem Grundsatz «fressen und gefressen werden.» Sie soll nicht parasitär, sondern symbiotisch sein. Beide Staatsebenen sollen voneinander profitieren, wie die Anemonen von den Fischen und umgekehrt – damit letztlich niemand als Clown dasteht.

*Urs Koch, Finanzvorsteher*



# Mitten in Sursee entsteht eine neue Oase

**Der Kyburgpark erhält einen Abenteuer- und Erlebnisspielplatz, eine Buvette und Grillstelle. Zudem wird er ökologisch aufgewertet. Ab Herbst 2024 sollen die Bauarbeiten beginnen. Ziel ist es, einen Erholungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität und einen sozialen Treffpunkt für die Bevölkerung zu schaffen.**

Die Stadt Sursee fördert gezielt Frei- und Grünräume. Einerseits dienen diese der Bevölkerung zur Erholung, Freizeitgestaltung und ermöglichen soziale Begegnungen. Andererseits wirken sich attraktive Grünflächen positiv auf das Stadtklima aus und fördern die Biodiversität. Ein wichtiger Erholungs- und Aufenthaltsraum in Sursee ist der Kyburgpark. Er liegt mitten in Sursee, an zentraler Lage in der Isebahn-Vorstadt. Ende dieses Jahres soll der Park aufgewertet werden.

Im östlichen Teil soll unter anderem ein attraktiver Abenteuer- und Erlebnisspielplatz für Kinder jeden Alters mit Kletter- und Versteckmöglichkeiten, Schaukel, Rutschbahn und Wasserspiel errichtet

werden. Die Planung der Spielgeräte erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kukuk Schweiz GmbH. Aktuell wird das Bauprojekt durch die LAND SCHAFFT GmbH und die kunzarchitekten ag finalisiert. Die Baueingabe ist auf Frühling 2024 angedacht. Der Baustart ist auf Oktober 2024 geplant – der Abschluss der Bauarbeiten und die Inbetriebnahme für Ende Mai 2025. Der Bereich des Parks, welcher von den Aufwertungsarbeiten nicht betroffen ist, wird während den Bauarbeiten für die Bevölkerung zugänglich bleiben.

## **Verpflegung an Buvette und Grillstelle**

Die Topografie des Parks bleibt konzeptionell grösstenteils unverändert. Der bestehende Hügel wird in die Spiellandschaft integriert und ökologisch aufgewertet. Das WC-Gebäude wird im Bestand erhalten, jedoch komplett saniert. Nebst einer neuen Toilettenanlage hat das Gebäude Platz für eine kleine Buvette. Parknutzende sollen sich während klar definierten und für den Ort verträglichen Öffnungszeiten verpflegen können. Die Stadt Sursee wird zu gegebener Zeit eine

Betreiberin für die Buvette suchen und das Angebot definieren.

Zudem ist vorgesehen, eine Ausleihstation in den Buvettbetrieb zu integrieren. Parknutzende sollen kostenlos kleinere Spielgeräte oder Inventar für die Benützung im Park ausleihen können. Die Zuständigkeit für das Angebot der Verleihstation liegt bei der Stadt Sursee. Neuanschaffungen werden wo möglich auf die Bedürfnisse und Wünsche der Besucherinnen und Besucher abgestimmt.

Westlich und südwestlich des bestehenden Hügels werden Aufenthaltsbereiche mit Tischen und Sitzmöglichkeiten geschaffen. Die Eingriffe in den heutigen Bestand werden auf ein Minimum beschränkt. Den Parknutzenden soll in diesem Bereich zudem ein Elektrogrill zur Verfügung gestellt werden.

Der Park wird innerhalb des vorgesehenen Perimeters ökologisch aufgewertet und die Biodiversität wird gefördert. Dies soll mit unterschiedlichen Substrattypen

## **Bevölkerung von Beginn an miteinbezogen**

Im Sommer 2020 hat die Stadt eine Bedürfnisabklärung durchgeführt, bei welcher die Parknutzenden ihre Bedürfnisse und Wünsche im Hinblick auf eine Aufwertung des Parks miteinbringen konnten. Diese erfolgte mittels einer gross angelegten Umfrage, persönlichem Austausch im Park an zwei Veranstaltungstagen und weiteren Einzelgesprächen mit Vertretungen diverser Anspruchsgruppen. Der Stadt Sursee war es wichtig, die Bedürfnisse verschiedener Anspruchs-

gruppen abzuholen. So konnten unter anderem Kinder ihren Traumspielplatz aufzeichnen und ihre Lieblingsspielgeräte benennen. Die Ergebnisse der Bedürfnisabklärung dienten als Grundlage für die Erarbeitung von Konzeptvarianten.

Im Rahmen einer Mitwirkungsveranstaltung konnten Interessierte ihre Bedürfnisse in Bezug auf die Gestaltungsphilosophie des Parks und das Nutzungsangebot abermals einbringen. Aus diesen Erkenntnissen er-

arbeite die LAND SCHAFFT GmbH ein erstes Vorprojekt für die Aufwertung des Kyburgparks. Im Laufe der Projektentwicklungsphase hat die Stadt Sursee entschieden, den Perimeter der Parkaufwertung zu verkleinern und ausschliesslich einen Teilbereich und nicht den kompletten Park aufzuwerten. Dies hat den Vorteil, dass die Stadt flexibler auf zukünftige Bedürfnisse aus der Bevölkerung reagieren und den Park schrittweise qualitativ entwickeln kann.

und ausgewogenen Neupflanzungen erreicht werden. Der Grossteil der bestehenden Hochstamm-bäume kann erhalten bleiben. Einzelne Bäume müssen jedoch gefällt werden, weil sie ein Sicherheitsrisiko darstellen, beziehungsweise für ihre maximale Entfaltung mehr Platz bräuchten. Dies wäre auch ohne die Umgestaltung nötig. Die Öffnungszeiten des Kyburgparks sowie die bereits heute durchgeführten Sicherheitskontrollgänge bleiben auch nach der Aufwertung unverändert bestehen.

### **Kinder sollen mitgestalten**

Mit der Aufwertung des Kyburgparks will die Stadt Sursee das Angebot gezielter auf die heutigen Bedürfnisse anpassen. Wich-

tig war und ist ihr der Einbezug der Bevölkerung. So ist vorgesehen, dass Kinder aus dem Quartier für die gestalterische Mitarbeit ausgewählter Elemente im Spielplatzbereich beigezogen werden. Durch die Aufwertung des Parks und der Durchführung eines partizipativen Verfahrens erhofft sich die Stadt Sursee eine Attraktivierung dieses öffentlichen Raumes und eine Stärkung der Identifikation mit dem Ort. Der Kyburgpark soll künftig vermehrt als sozialer Treffpunkt dienen. Durch die Attraktivierung des Parks und durch die Stärkung der Identifikation mit dem Ort erhofft sich die Stadt Sursee zudem, dass sich auch die Probleme «Littering» und «Vandalismus» im Sinne einer Selbstkontrolle reduzieren werden.

## **Infrastruktur aus 1980er-Jahren**

Der Kyburgpark ist ein wichtiger Erholungs- und Aufenthaltsraum in der Isebahn-Vorstadt. Er wird vor allem aufgrund seiner zentralen Lage, den grosszügigen Platzverhältnissen und dem hohen Grünanteil bereits heute rege besucht. Die intensive Nutzung hat an der Infrastruktur und Gestaltung aus den 1980er-Jahren jedoch Spuren hinterlassen. Zudem haben sich die Bedürfnisse und Ansprüche an den öffentlichen Raum sowie das Freizeitverhalten der einzelnen Anspruchsgruppen in den vergangenen Jahren verändert. Darum soll der Park nun aufgewertet werden.



*Eine grüne Oase an zentraler Lage: Der Kyburgpark wird ab Herbst 2024 neu gestaltet.*

# Richtlinien für Vereinsunterstützung wurden erneuert

**Die Stadt hat die Grundlagen für die Vereinsförderung überarbeitet. Neu von Relevanz ist insbesondere, wie viele Vereinsmitglieder in Sursee wohnen. Die Stadt unterstützt die Vereine weiterhin finanziell, mit Infrastruktur sowie Beratung, Vernetzung und Koordination. Gleich bleibt ebenso der budgetierte Gesamtbetrag für die Vereine.**

Die Grundlagen der Vereinsförderung stammen aus dem Jahr 2013. Nach einer Umfrage bei den Vereinen und einer Vernehmlassung hat die Stadt die Richtlinien für die Vereinsunterstützung per 1. Januar 2024 angepasst. Die Stossrichtung der bisherigen Grundlagen haben

sich bewährt und wurden beibehalten. Die Vereinsunterstützung der Stadt Sursee basiert auf drei Säulen:

- finanzielle Unterstützung mit Jahres- und Projektbeiträgen
- Infrastrukturleistungen
- Beratung, Vernetzung und Koordination

Zur Berechnung der Vereinsunterstützung werden Faktoren wie Vereinsgrösse, Mitgliederstruktur und Aktivitäten beigezogen. Die Stadt stellt den Vereinen Infrastruktur zu vereinsfreundlichen Tarifen zu Verfügung, damit sie ihre Aktivitäten ausüben können. Der Fachbereich Kultur

und Sport unterstützt bei der Kommunikation, Vernetzung und Koordination. Dies beinhaltet auch eine jährliche Vereinskonzert, zu der alle Vereinspräsidenten eingeladen sind.

## **Regionale Jugendbeiträge können beantragt werden**

Als primärer Berechnungsfaktor der Beitragshöhe gilt neu insbesondere, wie viele Mitglieder in Sursee wohnen. Um die Auswirkungen für Vereine mit wenig Mitgliedern aus Sursee möglichst gering zu halten, hat die Stadt Gespräche mit den umliegenden Gemeinden gesucht. Ziel war es, eine gemeinsame Stossrichtung anzudenken. Absichtserklärungen



Der Männerchor Sursee bei einem Auftritt im Rathaus.



Die Stadt unterstützt Surseer Vereine, wie etwa den Handballclub BSV Rot-Weiss Sursee.

konnten mit den Gemeinden Oberkirch, Schenkon und Geuensee erzielt werden. Diese ermöglichen Vereinen mit Sitz in Sursee, für Mitglieder bis 20 Jahre mit Wohnsitz in Oberkirch, Schenkon oder Geuensee direkt bei der jeweiligen Gemeinde einen Pro-Kopf-Beitrag zu beantragen.

Bisher hat die Stadt gewissen Vereinen Räume kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür erhielten diese einen tieferen Vereinsbeitrag. Neu werden Raumbelegungen konsequent mit einer Nebenkostenpauschale verrechnet. Ausgenommen davon sind Jugendeinheiten. Dafür gibt es keine Abzüge mehr beim Vereinsbeitrag.

### **Vereine tragen zur Identität und Lebensqualität bei**

Die Vereine sind eine wichtige Basis des sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt Sursee. Sie tragen durch ihre Angebote und Aktivitäten wesentlich zur Lebensqualität und Identität der Stadt Sursee bei. Das Engagement der Vereine ist für Sursee äusserst wertvoll. Ergänzend zu den finanziellen Beiträgen erbringt die Stadt Infrastrukturleistungen, damit Vereine ihre Zwecke ausüben können. Durch die Neuerungen werden die Vereine insgesamt gleich viel Geld erhalten. Die Stadt hat den gleichen Betrag wie in den Vorjahren budgetiert. Die Verteilung wird sich jedoch zugunsten der Mitglieder aus Sursee ändern.

## **Neuberechnung erfolgt im Frühling 2024**

Auf Basis der neuen Grundlagen werden die Unterstützungsleistungen neu berechnet. Das Gesuchsformular und die Berechnungsfaktoren wurden vereinfacht. Die Stadt hat die registrierten Vereine Anfang Februar 2024 kontaktiert. Das Vorgehen, die Formulare und die Richtlinien sind auf [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) ersichtlich. Die per 1. Januar 2024 in Kraft getretenen Richtlinien zur Vereinsunterstützung können auf [www.sursee.ch](http://www.sursee.ch) eingesehen werden.

# Sie engagieren sich für eine modern geführte Stadtverwaltung

Der Stadtrat will sich stärker strategischen Themen widmen. Deshalb führt die Geschäftsleitung die Stadtverwaltung organisatorisch und personell. Damit der Austausch gewährleistet ist, hat jedes Stadtratsmitglied eine direkte Ansprechperson in der Geschäftsleitung.

Der Stadtrat beauftragte die Stadtverwaltung mit einer Organisationsentwicklung und übertrug ihr mehr Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung. «Die Entlastung von operativen Tätigkeiten ist für den Stadtrat sehr wichtig», sagt Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt. «Diese schafft ihm den notwendigen Freiraum für politische Arbeiten.» Die Geschäftsleitung der Stadtverwaltung übernimmt organisatorische und personelle Funktionen.



Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Stadtverwaltung Sursee (von links nach rechts): Bruno Peter, Thomas Huber, Hans Schmid, Hubert Brun, Heinz Wyss und Fabio Bieri.

## Verwaltung organisieren und entwickeln

Die Hauptaufgaben der Geschäftsleitung beinhalten das Personalmanagement, die

Organisation der Gesamtverwaltung sowie die Gesamtverantwortung für die Verwaltungs- und Controlling-Prozesse. Vorsitzender ist Stadtschreiber Bruno Peter.

## Wertschätzende und offene Führungs- und Zusammenarbeitskultur

Stadtschreiber Bruno Peter ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter der Stadtverwaltung. Er gibt Auskunft über die Tätigkeiten der Geschäftsleitung.

### Bruno Peter, worin liegen mit dem neuen Führungsmodell die Chancen für die Geschäftsleitung?

Wir stellen als operatives Führungsteam der breitgefächerten Stadtverwaltung sicher, dass die politischen und strategischen Vorgaben und Ziele des Stadtrats bereichsübergreifend koordiniert, effizient, korrekt und kompetent umgesetzt werden. Zusammen mit all unseren Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung wollen wir mit guter Kommunikation eine wertschätzende und offene Führungs-

und Zusammenarbeitskultur praktizieren, mutig Verantwortung übernehmen und an alle Mitarbeitenden übergeben.

### Worin bestehen die Herausforderungen?

Die Aufgaben einer Stadtverwaltung sind vielfältig. Die Arbeitslast ist hoch und der Termindruck oft erheblich. Die Interessen und Vorstellungen der verschiedenen Anspruchsgruppen sind unterschiedlich und die Ressourcen (fast) immer knapp. Hier gilt es in der Sache und beim persönlichen Energiehaushalt immer wieder einen ziel führenden und nachhaltigen Weg zu finden.

### Welche Bedeutung hat die Geschäftsleitung für die Bevölkerung?

Die Daseinsberechtigung der Stadtver-

waltung erhalten wir von unserer Bevölkerung. Wir stellen als Geschäftsleitung sicher, dass die Aufgaben und Dienstleistungen der gesamten Stadtverwaltung in erster Linie für und mit unseren Einwohnerinnen und Einwohnern erfolgen.

### Was liegt nun zuoberst auf Ihrem Pult?

Zum Zeitpunkt des Interviews steht die zweitägige Winterklausur des Stadtrates mit neun spannenden Traktanden kurz bevor. Das von mir vorzubereitende Thema zur Wohnungssituation in Sursee mit Fokus auf den bezahlbaren Wohnraum habe ich soeben abgeschlossen. Ich beginne nun mit dem Studium der anderen acht Themen und der Lektüre von insgesamt 958 (!) Seiten.



Mitglieder sind Ressortleiter Finanzen und Sicherheit Thomas Huber, Ressortleiter Bau und Umwelt Hans Schmid, Ressortleiter Soziales und Gesundheit Hubert Brun, Personalleiter Heinz Wyss und Ressortleiter Gesellschaft Kultur und Sport Fabio Bieri. Im Gremium stellen sie eine zeitgemässe Entwicklung der Verwaltung als Arbeitgeberin sicher und setzen sich für eine gemeinsam gelebte und adäquate Führungskultur ein. «Die Organisationsentwicklung war ein wichtiger

grosser Schritt, um unserem Anspruch einer modern geführten Stadtverwaltung gerecht werden. Dafür engagiert sich die Geschäftsleitung», sagt Bruno Peter.

#### **Austausch bleibt zentral**

Durch eine enge Zusammenarbeit und einen regelmässigen Informationsaustausch mit dem Stadtrat und den Bereichsleitenden kennt die Geschäftsleitung die aktuellen Anforderungen an die Strategie,

Struktur und Kultur der Verwaltung und richtet ihre Aufgaben nach diesen Anforderungen aus. Das einzelne Geschäftsleitungsmitglied als Ressortleitung führt die Bereichsleitenden und ist Sparringpartner zum Stadratsmitglied des Ressorts. «Unsere Führung und Zusammenarbeit basiert auf den Werten Wertschätzung, Offenheit, Kommunikation und Mut», sagt Bruno Peter. «So setzen wir uns weiterhin für kompetente Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung ein.»



## Letzte Postkutsche anno 1912

Im November 1912 posieren Briefträger und Postbeamte vor dem Surseer Rathaus, in dem sich damals das Post- und Telegrafnbüro befand. Die Postkutsche war nicht ohne Grund so festlich mit Blumen und

Fahnen geschmückt: Es handelte sich um die letzte Fahrt der Postkutsche auf der Strecke zwischen Sursee und Triengen. Von nun an übernahm die neu in Betrieb genommene Sursee-Triengen-Bahn den Transport

der Post. Dies sorgte jedoch nicht bei allen für Freude. Trauernde Postkutschenbefürworter hatten nebst einem Kreuz die Inschrift «Nach langem Leiden, jedoch unerwartet schnell» auf der Kutsche angebracht.

# Surseerinnen und Surseer erhalten digitale Mitwirkungsplattform

Die Stadt Sursee hat die Mitwirkungsplattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) lanciert. Auf der Website kann sich die Bevölkerung über städtische Projekte informieren, an Umfragen sowie Vernehmlassungen teilnehmen und so aktiv das gesellschaftliche Leben mitgestalten. Mit der Plattform fördert die Stadt Sursee den Dialog und ermöglicht der Bevölkerung auf einfache Art und Weise eine direkte Form der Mitbestimmung.

Mitmachen, mitreden, mitdiskutieren, mitgestalten: Die Stadt Sursee lanciert die Mitwirkungsplattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch). Auf der Website kann sich die Bevölkerung aktiv einbringen und mitwirken. Unter anderem schaltet die Stadt Sursee auf der Plattform laufend Informationen zu Projekten, Umfragen und Vernehmlassungen zu aktuellen Themen auf. Die Bevölkerung sowie interessierte Gruppen können ihre Meinungen und Stellungnahmen abgeben. «Der Stadt Sursee ist es wichtig, ihre Ein-

---

**« Der Stadt Sursee ist es wichtig, ihre Einwohnerinnen und Einwohner sowie weitere Interessengruppen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur an den Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen. »**

Sabine Beck-Pflugshaupt, tadtpräsidentin

---

wohnerinnen und Einwohner sowie weitere Interessengruppen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur an den Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen», sagt Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt. «Der Stadtrat ist überzeugt, dass dadurch nachhaltige Lösungen entstehen.»

Ziel der Plattform ist es, den Dialog zu fördern und der Bevölkerung und interessierten Gruppen ein Instrument zur Verfügung zu stellen, um sich aktiv zu betei-

ligen. «Uns ist es es ein grosses Anliegen, der Bevölkerung einen einfachen Zugang zur Politik und den städtischen Themen zu ermöglichen und Hürden abzubauen.» Die Plattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) ist eines von weiteren Instrumenten, die das ermöglichen. Interessierte können die Website zeit- und ortsunabhängig nutzen. Die Plattform ermöglicht einerseits eine einfache, anwendungsorientierte Online-Erfassung der Stellungnahmen für die Bevölkerung und weitere Anspruchsgrup-

## So funktioniert die Mitwirkungsplattform

Die Plattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) richtet sich in erster Linie an die Einwohnerinnen und Einwohner sowie an weitere Interessengruppen mit Bezug zu Sursee. Interessierte können sich über Projekte und Themen der Stadt informieren und sich beteiligen. Wer sich spezifisch zu einem Thema äussern und mitwirken will, kann sich mit Namen und der E-Mail-Adres-

se registrieren und einen Account anlegen. Persönliche Einstellungen – zum Beispiel Benachrichtigungen zu spezifischen Projekten oder Notifikationen – sind so möglich. Aktuell sind auf der Plattform unter anderem Umfragen zum Durchführungszeitpunkt der Gemeindeversammlung und zu den Kommunikationskanälen der Stadt Sursee aufgeschaltet.

Die Themen werden laufend ergänzt. Die Mitwirkungsplattform der Stadt Sursee erfüllt höchste Datenschutz- und Sicherheitsstandards. Sie wird von der Konova AG betrieben. Die Firma gehört zu den führenden Anbieterinnen für die elektronische Partizipation in der Schweiz. Viele weitere Gemeinden, Kantone und private Unternehmen nutzen deren Produkte.

pen. Andererseits kann die Stadt Sursee die elektronisch eingereichten Anliegen papierlos und deutlich effizienter auswerten und bearbeiten. Zudem werden Vernehmlassungsverfahren vereinfacht und vereinheitlicht.

### **Ergänzung zu analogen Mitwirkungen**

Die neue Mitwirkungsplattform der Stadt Sursee ist eine Ergänzung der bestehenden Mitwirkungsinstrumente und soll

keineswegs Orientierungsversammlungen und weitere physische Veranstaltungen wie zum Beispiel Workshops ablösen. «Das Gegenteil ist der Fall», sagt Sabine Beck-Pflugshaupt. «Der direkte Austausch mit einzelnen Gruppierungen und der Bevölkerung ist uns sehr wichtig. Eine digitale Plattform soll und kann dies nicht ersetzen.» Bereits heute setzt der Stadtrat bei der Erarbeitung der Geschäfte parteiübergreifende Kommissionen ein.

Er pflegt einen engen Kontakt zur Bevölkerung und verschiedenen Gruppierungen. Regelmässig finden Informations- oder Mitwirkungsanlässe zu diversen Themen und Projekten statt. Es gibt Gespräche und institutionalisierte Treffen mit den politischen Parteien, Kommissionen, Verbänden, Vereinen sowie Unternehmerinnen und Unternehmern. «Diesen Austausch wollen wir künftig weiter intensivieren.»



Auf der Plattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) können sich Interessierte über Projekte und Themen der Stadt Sursee informieren und sich aktiv beteiligen.

# SOORSidee: Stadt unterstützt Ideen aus der Bevölkerung

Surseerinnen und Surseer können bis Ende April Ideen einreichen, die einen Mehrwert für ein Quartier, das Wohnumfeld und das gesellschaftliche Zusammenleben in Sursee schaffen. Die Stadt prüft die Eingaben auf ihre Machbarkeit. Danach kann die Bevölkerung mittels Abstimmung entscheiden, welche Vorhaben umgesetzt werden und eine finanzielle Unterstützung von der Stadt erhalten sollen. Ziel der SOORSidee ist es, kleinere Projekte aus der Bevölkerung und das Engagement der Zivilgesellschaft zu fördern.

Mit der SOORSidee will die Stadt Sursee kleinere Projekte ermöglichen, die das gesellschaftliche Zusammenleben stärken –

---

*« Uns ist wichtig, dass die Bevölkerung am gesellschaftlichen und politischen Leben teilnimmt, sich einbringt und unser Soorsi mit eigenen Ideen noch lebenswerter macht. »*

Sabine Beck-Pflugshaupt, tadtpräsidentin

---

quasi von der Bevölkerung für die Bevölkerung. «Wir wollen die Surseerinnen und Surseer animieren, ihr eigenes Lebensumfeld aktiv mitzugestalten», sagt Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt. Ziel der

SOORSidee ist es, den Dialog zu fördern und die Mitwirkung breiter zu verankern. «Uns ist wichtig, dass die Bevölkerung am gesellschaftlichen und politischen Leben teilnimmt, sich einbringt und unser Soor-



Mit der SOORSidee unterstützt die Stadt Sursee kleinere Projekte aus der Bevölkerung.

si mit eigenen Ideen noch lebenswerter macht.» Die SOORSidee sei ein Versuch, die politische Teilhabe zu stärken. «Jeder und jede kann sich einbringen und hat die Möglichkeit, etwas zu bewegen», sagt Sabine Beck-Pflugshaupt und fügt an: «Mit der SOORSidee geben wir der Bevölkerung ein Instrument in die Hand, um selbst aktiv zu werden und konkrete Projekte anzustossen und umzusetzen.»

Konkret hat die Stadt Sursee 20'000 Franken budgetiert, über deren Einsatz

die Surseerinnen und Surseer entscheiden können. Bis Ende April 2024 können Interessierte Projektideen über die Mitwirkungsplattform [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch) einreichen. Danach werden diese durch die Stadt Sursee auf ihre Machbarkeit überprüft. Im Herbst 2024 kann über jene Projekte abgestimmt werden, die umsetzbar sind und alle Kriterien erfüllen. Anschliessend werden die Gelder unter jenen Projekten verteilt, die bei der Abstimmung am meisten Stimmen erhalten haben.

Voraussetzung für die Einreichung ist unter anderem, dass die Vorhaben eigenständig umgesetzt werden können und einen Mehrwert für ein Quartier, das Wohnumfeld, beziehungsweise das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt Sursee schaffen. Eingereicht werden können Ideen in zwei Kategorien: Vorhaben mit einem Unterstützungsbeitrag der Stadt bis maximal 2500 Franken und Vorhaben mit einem Unterstützungsbeitrag der Stadt zwischen 2501 bis maximal 5000 Franken.

## So funktioniert die SOORSidee

Die SOORSidee ist das partizipative Budget der Stadt Sursee. Die Idee dahinter ist, dass die Bevölkerung entscheiden kann, wie ein Teil der öffentlichen Gelder ausgegeben wird. Auch andere Städte wie Aarau, Lausanne, Zürich, Schaffhausen oder Luzern haben in den vergangenen Jahren ähnliche Projekte lanciert. In Sursee wird das partizipative Budget in einem Pilotprojekt getestet. Es wird nach Abschluss ausgewertet und gegebenenfalls in den Folgejahren weitergeführt.

Die Bevölkerung ist dazu aufgerufen, konkrete Vorhaben zu entwickeln und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Unter anderem gelten folgende Voraussetzungen, um Projekte einreichen zu können:

- Ideen können von Einzelpersonen, Gruppen oder nichtgewinnorientierten juristischen Personen

eingereicht werden. Es gibt keine Alters- oder Herkunftsbeschränkungen. Vorhaben mit kommerziellen/gewinnorientierten Zwecken sind ausgeschlossen.

- Das Vorhaben schafft einen Mehrwert für ein Quartier, das Wohnumfeld, bzw. das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt Sursee. Ideen, die Individualinteressen oder Interessen von geschlossenen Gruppierungen bedienen, sind ausgeschlossen.
- Das Vorhaben richtet sich nach einem verbindlichen Zeitplan und wird selbstständig durch die Initiantinnen/Initianten umgesetzt.
- Das Vorhaben ist fertig entwickelt. Offene Fragen sind definiert. Neben dem Unterstützungsbeitrag reduziert sich der Unterstützungsbedarf durch die Stadt Sursee auf beratende oder koordinierende Leistungen.
- Der Unterstützungsantrag bewegt sich innerhalb zweier Kategorien: Kate-

gorie 1: Vorhaben mit Antragstotal bis maximal 2500 Franken. Kategorie 2: Vorhaben mit Antragstotal zwischen 2501 und maximal 5000 Franken.

- Die Idee ist gesetzeskonform und darf nicht demokratisch legitimierten Entscheidungen widersprechen. Der Sicherheitsstandard ist gewährleistet.
- Sind obige Punkte nicht erfüllt, wird das Projekt nicht zur Abstimmung freigegeben. In diesem Falle werden die Initiantinnen/Initianten informiert. Die Stadt Sursee behält sich vor, abschliessend über die Projektzulassung und Verteilung der Gelder zu entscheiden.

Weitere Informationen zur SOORSidee, das Formular für Projekteinreichungen und Kontaktdaten bei Rückfragen finden Sie auf der Mitwirkungsplattform der Stadt Sursee unter [www.sursee-forum.ch](http://www.sursee-forum.ch).

# Stadtführungen werden 40 Jahre alt

**Heute sind die öffentlichen Stadtführungen eine feste Institution der Stadt Sursee. Über 120 Rundgänge gibt es pro Jahr. Zu verdanken ist dies der Initiative des ehemaligen Stadtarchivars – und der Restauration eines markanten Gebäudes im Herzen von Sursee.**

«Ab kommenden 26. Mai 1984 – 29. September 1984 soll an jedem Samstag, von 14 – 16 Uhr eine Altstadtführung angeboten werden.» Dies schreibt der Surseer Stadtarchivar Stefan Röllin am 11. Mai 1984 an den Stadtpräsidenten und die Stadträte. Die Antwort – und damit der politische Segen – kam postwendend: «Wir danken Ihnen für die Initiative, in Sursee die neue Institution der Altstadtführungen einzuführen», schreibt der Stadtrat zurück. «Wir

wünschen Ihnen beim Vorhaben viel Erfolg und grüssen Sie freundlich.»

Heute, 40 Jahre später, sind die Stadtrundgänge ein fester Bestandteil der Stadt Sursee. Über 120 Führungen werden jährlich organisiert – zu unterschiedlichen Themen. Das Programm wechselt von Jahr zu Jahr (siehe Kasten Seite 16). Im Durchschnitt besuchen jedes Jahr rund 3000 Personen die Stadtführungen.

## **Restauriertes Rathaus als Auslöser**

Auslöser für die Stadtrundgänge waren das restaurierte spätgotische Rat- und Markthaus von Sursee, wie Initiant Stefan Röllin sagt. Man habe dieses historische Wahrzeichen nach seiner Einweihung 1975 in weitem Umkreis wahrgenommen und wollte



*Der ehemalige Stadtarchivar Stefan Röllin bei einer Stadtführung für eine Schulklasse im Jahr 1986.*

dieses einzigartige Rathaus besuchen. Aus diesen Besichtigungen – die unter anderem vom ehemaligen Stadtschreiber und langjährigen Stadtführer Emil Scherer konzipiert und durchgeführt wurden – haben sich schrittweise die Altstadt- und die heutigen Stadtführungen entwickelt. «Zuerst waren die Führungen vor allem für Einheimische gedacht», sagt Röllin. Schnell habe man aber das touristische Potenzial erkannt und entsprechend in überregionalen Zeitungen oder auf nahen Campingplätzen und anderen touristischen Orten für die Rundgänge geworben.

Röllin selbst führt bis heute Interessierte durch Sursee. In den vergangenen vier Jahrzehnten hat er um die tausend Stadtrundgänge gemacht. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm unter anderen die musikalisch begleiteten Stadtführungen 2010 aus Anlass von «40 Jahre Musikschule Region Sursee», wie jene unter dem Titel «Der Rattenfänger von Sursee». Diese wurde durch den Flötisten Rainer Koch



*Die Themenführung «Der Rattenfänger von Sursee» wurde 2010 gemeinsam mit Flötist Rainer Koch durchgeführt.*

musikalisch umrahmt und Judith Koch spielte einzelne Szenen. «Zudem durfte ich viele spannende Führungen in Zusammenarbeit mit dem Museum Sankturbanhof durchführen.» Zuletzt jene zur Badekultur vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert in Sursee, die 2022 im Programm war. «Seit der Eröffnung des Museums wurden immer wieder Themenführungen organi-

siert, die Bezug zu einer aktuellen Ausstellung des Museums nahmen», so Röllin. «Es war den Verantwortlichen immer wichtig, diese Synergien zu nutzen und gemeinsam an einem Thema zu arbeiten.»

Ein besonderes Jahr für Sursee war 2003. Damals erhielt die Stadt den renommierten Wakkerpreis des Schweizer Heimat-

schutzes. Mit der Auszeichnung wurde die Stadt für ihr vorbildliches Engagement für die qualitätvolle Siedlungsentwicklung gewürdigt. Diese Ehrung gab auch den Stadtführungen neuen Schub. «Es gab ein grosses Interesse an den Rundgängen», sagt Röllin. «Vor allem an Führungen, die nicht nur die Altstadt, sondern die gesamte Stadtentwicklung zum Thema hatten.»

## «Auf jedem Rundgang gibt es Neues zu entdecken»

**Die Stadtrundgänge in Sursee werden durch den Fachbereich Kultur und Sport organisiert. Im Interview sagt deren Leiter, Christian Albisser, welche Rundgänge besonders beliebt sind und auf was sich die Besuchenden in diesem Jahr besonders freuen können.**

**Christian Albisser, jedes Jahr stellen Sie und Ihr Team neue öffentliche Themenführungen zusammen. Wie entscheiden Sie, was ins Programm kommt und was nicht?**

Der «Klassiker» ist und bleibt vermutlich die «normale» Stadtführung. Sie gibt den Teilnehmenden einen eindrücklichen Überblick über vergangene Zeiten und die Gegenwart. Ausserdem versuchen wir jedes Jahr neue Elemente in Form von Themenführungen einzubauen. In diesem Jahr sind es sogar zwei. In Zusammenarbeit mit «Historia Viva» und der Kantonsarchäologie finden zwei öffentliche Themenführungen zu 10'500 Jahre Sursee statt. Ausserdem beschäftigen wir uns mit dem Friedhof Dägerstein und gehen der Frage nach, wieso man damals quasi ausserhalb der Stadt einen Friedhof angelegt hatte.

**Welche Führungen sind bei den Besuchenden besonders beliebt?**

Wie erwähnt machen die Stadtführungen den grössten Teil der Buchungen aus. An manchen Tagen sind wir fast überbucht. Am 8. und 9. März beispielsweise finden kumuliert fast 30 Führungen statt. Es werden praktisch alle Personen, die wir anbieten können, auch aufgeboten. Sehr beliebt sind aber beispielsweise auch die Themenführungen «Tatort Sursee» und «Unheimliches und sagenhaftes Sursee». Auch für die Führung «Ohne Wasser läuft gar nichts ...» gibt es eine grosse Nachfrage.

**Auf welche Führung freuen Sie sich persönlich in diesem Jahr?**

Auf die beiden Themenführungen «10'500 Jahre Sursee» und «Der Friedhof Dägerstein – Vom Armen- und Fremdenfriedhof zur Begräbnisstätte für alle».

**Die Stadtführungen in Sursee richten sich nicht nur an Auswärtige und Touristinnen und Touristen, sondern auch an Einheimische. Was können Surseerinnen und Surseer an den Rundgängen alles entdecken?**

Mich beeindruckt jeweils, dass es auf jedem Rundgang wieder Neues, bisher noch wenig Bekanntes zu entdecken gibt. Deshalb lohnt

es sich auch für Einheimische, eine oder mehrere Stadt- oder Themenführungen zu besuchen. So ist es beispielsweise in anderen Städten keineswegs der Fall, dass man so viele historische Gebäude auch von innen besichtigen kann, wie dies in Sursee möglich ist. Zu erwähnen sind etwa das spätgotische Rat- und Markthaus mit seinem einzigartigen Interieur. Aber auch die Stadtkirche und die Beinhauskapelle, der Murihof und das Untertor mit der Schützenstube.

**Stadtführungen sind nur möglich, wenn genügend und fachkundige Führerinnen und Führer zur Verfügung stehen. Gibt es eine «Ausbildung» zum Stadtführer / zur Stadtführerin?**

Wir dürfen auf unglaublich viel Know-how zählen. 17 Stadtführerinnen und Stadtführer vermitteln mit viel Leidenschaft ihr Wissen an den Führungen. Für neue Stadtführerinnen und Stadtführer gibt es ein Einführungsprogramm, um sie auf künftige Aufgaben vorzubereiten. Es ist aber vor allem «learning by doing». Die neuen Stadtführerinnen und Stadtführer werden unter anderem durch den langjährigen Koordinator Georges Zahno betreut und absolvieren jeweils mehrere Probedurchgänge.

## So sieht das Programm aus

Tag	Datum	Zeit	Führung	Treffpunkt
Sonntag	7. April	14 Uhr	Archäologie-Führung	Hans-Küng-Platz
Sonntag	5. Mai	14 Uhr	Archäologie-Führung	Hans-Küng-Platz
Freitag	14. Juni	14 Uhr	Friedhof-Führung	Abdankungshalle
Sonntag	30. Juni	14 Uhr	Eisenbahn-Führung	Bahnhof SBB
Samstag	4. August	14 Uhr	Klassische Stadtführung	Rathaus
Samstag	7. September	14 Uhr	Klassische Stadtführung	Rathaus
Samstag	19. Oktober	14 Uhr	Tatort-Führung	Diebenturm
Sonntag	3. November	14 Uhr	Friedhof-Führung	Abdankungshalle
Sonntag	10. November	17 Uhr	Unheimliches und sagenhaftes Sursee	Rathaus
Sonntag	8. Dezember	17 Uhr	Advents- und Weihnachtsführung	Untertor

Für die öffentlichen Führungen ist keine Anmeldung nötig. Die Kosten für Erwachsene betragen 10 Franken (zahlbar vor Ort in bar oder per Twint). Kinder sind gratis. Weitere Informationen unter: [www.sursee.ch/stadtfuehrung](http://www.sursee.ch/stadtfuehrung).

**Stadtführung:** Das spätgotische Rathaus und viele andere Sehenswürdigkeiten geben überraschende Details von der Geschichte der Stadt Sursee und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern preis – eigentlich alles, was Sie über das alte Sursee wissen müssen. Die Stadtführung wird auch in einer verkürzten Version angeboten. Schwerpunkt ist die Besichtigung des Rathauses und ein kurzer Rundgang durch die Altstadt.

**Ohne Wasser läuft gar nichts ...:** Wie kam früher das Wasser in die Stadt? Wie flossen das Trink- und das Brauchwasser? Welche praktische, politische und symbolische Bedeutung hatten die Brunnen? Ein aufschlussreicher Rundgang entlang der Wasserläufe und Brunnen von Sursee. Die Führung wird von Mai bis Oktober angeboten.

**Eisenbahn-Führung:** Wie kam die Eisenbahn nach Sursee? Wie hat sie das Erscheinungsbild der Stadt verändert? Die Besucherinnen und Besucher wandeln auf dem ehemaligen, auf dem Stadtplan klar nachvollziehbaren Trasse der Sursee-Triengen-Bahn zwischen den Bahnhöfen Sursee SBB und Sursee Stadt und werfen einen Blick auf das Industriegleis Münchrüti.

**Unheimliches und sagenhaftes Sursee:** Die alte Stadt Sursee ist voll von Geheimnisvollem, Gespenstischem und Sagenhaftem: Geister- und Gespensterhaus, Pesttote und Hexen (November bis Februar ab 16.30 Uhr).

**Tatort Sursee:** Wie im alten Sursee vor allem Frauen zu Sündenböcken gemacht, verdächtigt, gefoltert und als Hexen umgebracht wurden. Der Rundgang gibt einen Einblick in die schaurige Zeit der «Hexenmorde» und wagt neue Erklärungen.

**10'500 Jahre Sursee:** Sursee ist ein archäologischer Hotspot. Menschen

aller Zeitepochen haben hier ihre Spuren hinterlassen. Kommen Sie mit auf eine kleine Reise quer durch die Zeit: Die Kantonsarchäologie führt Sie vom steinzeitlichen Jägerlager über die römische Siedlung hin zur mittelalterlichen Stadt. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit «Historia Viva» und der Kantonsarchäologie Luzern durchgeführt.

**Der Friedhof Dägerstein:** Nach der Pestepidemie von 1627–1629 war der alte Friedhof rund um die Stadtkirche St. Georg zu klein geworden. Wohl deshalb legte man 1636 auf dem Dägersteinfeld einen Friedhof für Fremde, Arme und Kinder an. Seit 1803 ist der Friedhof allgemeine Begräbnisstätte der Stadt. Auf unserem Rundgang durch die Anlage entdecken wir zahlreiche kunstvolle Grabdenkmäler – viele davon von der Künstlerfamilie Amlehn – sowie berührende Inschriften und liebevoll gepflegte alte und neue Gräber. Dabei erfahren wir viele spannende Details über die Friedhofsorganisation, über Bestattungsarten und technische Einrichtungen.



# -Männerkleidertausch-



**Wann?** Samstag, 13. April 2024,  
11.00 bis 13.00 Uhr

**Wo?** «metro» Sursee  
Moosgasse 1

Mann bringt saubere, gut erhaltene  
Kleidung und nimmt mit nach Hause,  
was ihm gefällt!

Überbleibsel werden gespendet.



# Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Luzern wird Teil von «Alter bewegt»

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist eines der bekanntesten Hilfswerke der Schweiz. Jeder Kanton hat einen eigenen SRK-Kantonalverband mit vielfältigen Angeboten und Dienstleistungen. Jasmin Stutz, Geschäftsführerin des SRK Kanton Luzern, sagt im Interview, wie sich der Verband künftig in Sursee einsetzen wird.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist eine der wichtigsten humanitären Organisationen der Schweiz. Die Institution bietet unterschiedliche Dienstleistungen für alle Menschen an. Freiwillige und Betreuende besuchen und unterstützen zum Beispiel kranke oder einsame Menschen, entlasten betreuende Angehörige oder Familien, sorgen mit dem Fahrdienst für mehr Mobilität

und mit dem Rot-Kreuz-Notruf für mehr Sicherheit zu Hause. Zudem verschafft das SRK mit Bildungsangeboten neue berufliche Perspektiven und hilft Personen am Rande der Gesellschaft. Nun erweitert der Kantonalverband in Sursee sein Angebot.

**Jasmin Stutz, das SRK Kanton Luzern hat zusammen mit der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Was war das Ziel dieser Analyse und welche Erkenntnisse resultieren daraus?**

Erstens wollten wir überprüfen, ob unsere Dienstleistungen die gewünschte Wirkung erzielen und ob sie bekannt sind. Zweitens wollten wir erfahren, ob es andere Bedürfnisse der Bevölkerung gibt, bei denen wir unter-

stützen könnten. Wir haben festgestellt, dass das SRK Kanton Luzern sehr geschätzt wird. Unsere Dienste werden aber vor allem in der Stadt Luzern und in den Agglomerationsgemeinden nachgefragt. Unser Ziel ist es, zukünftig in weiteren Gebieten des Kantons noch präsenter und näher bei den Menschen zu sein. Aufgrund des starken Wachstums rund um Sursee haben wir nun ein Pilotprojekt in Sursee gestartet.

**Welche Dienstleistungen wird das SRK in der Stadt Sursee erbringen?**

In der Region Sursee erbringen wir bereits Dienstleistungen. Wir besuchen Menschen zu Hause, entlasten und unterstützen Familien in schwierigen Situationen, wir fahren unsere Kundschaft von A nach B oder ver-

## Einblick in Freiwilligenarbeit

Am Dienstag, 16. April 2024, findet um 18 Uhr im Pfarreizentrum Sursee ein Informationsanlass des Roten Kreuzes Kanton Luzern statt. Die Organisation stellt sich vor und zeigt auf, wie sich Freiwillige für mehr Menschlichkeit in der Region Sursee engagieren können. Mehr Informationen unter [www.srk-luzern.ch/freiwilligenarbeit](http://www.srk-luzern.ch/freiwilligenarbeit).



sorgen sie mit dem Rot-Kreuz-Notruf. Gezielte Aufbauarbeit werden wir nun in den Bereichen Besuchsdienst und Entlastungsdienst sowie mit der damit verbundenen Stärkung der Freiwilligenarbeit leisten. Diese Dienste ergänzen das Versorgungskonzept in der Region und richten sich vor allem an ältere Personen, damit sie länger gut zu Hause leben können.

### Wie sieht der konkrete Umsetzungsplan dafür aus?

Damit wir das Ziel erreichen, haben wir mit der Stadt Sursee eine engagierte Partnerin gefunden. Das Rote Kreuz ist neu beratendes Kommissionsmitglied des Netzwerks «Alter bewegt». Wir arbeiten an Projekten mit und können mit unserer Expertise und unseren

Angeboten die Kommission gewinnbringend ergänzen.

### Wird das SRK Kanton Luzern in Sursee vor Ort sein?

Zurzeit sind wir auch daran, Räumlichkeiten zu finden, damit wir ab Frühjahr 2024 in Sursee unsere Kundschaft und Freiwillige direkt und persönlich beraten können.

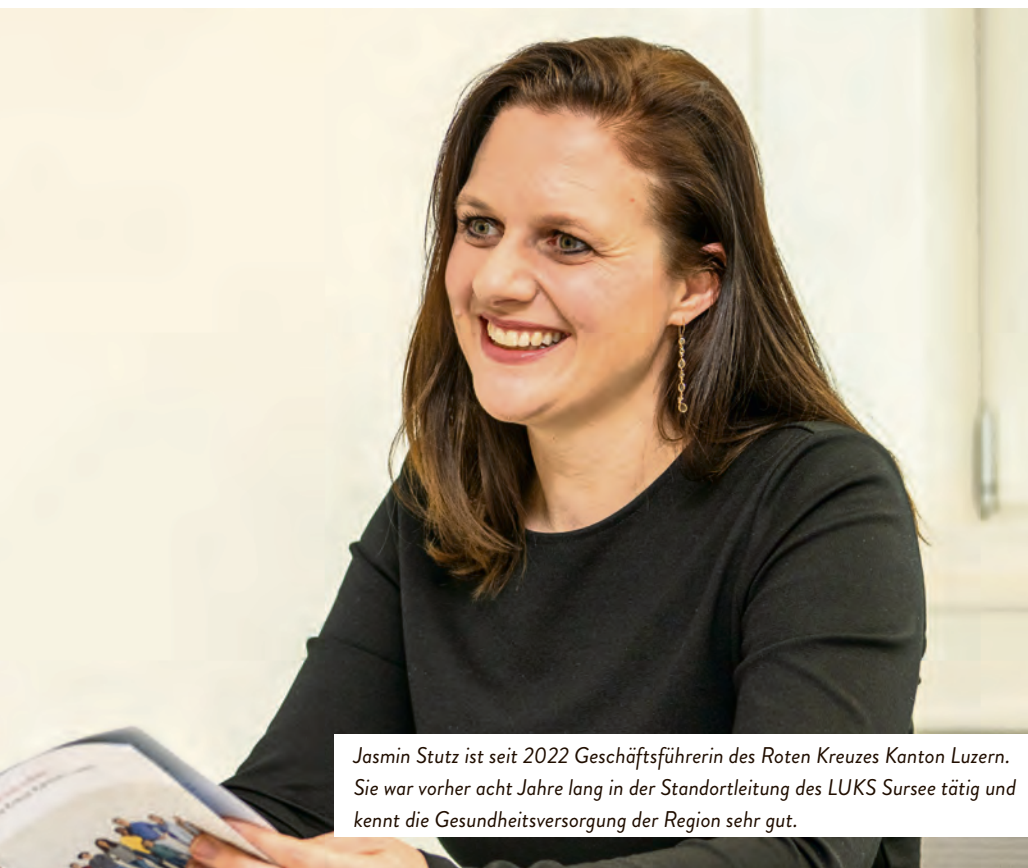
### Die Freiwilligenarbeit ist sehr wichtig für das SRK. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

«Freiwilligkeit» ist einer von sieben Rot-Kreuz-Grundsätzen. Ohne die Freiwilligen könnten viele unserer Dienstleistungen nicht erbracht werden. Freiwilligenarbeit ist ein Geben und Nehmen: Freiwillige schen-

ken Zeit und erhalten viel zurück. Haben Sie gewusst, dass Freiwilligenarbeit glücklich macht? Dies ist wissenschaftlich erwiesen. Freiwillige lernen neue, interessante Menschen kennen und haben eine sinnvolle Aufgabe.

### Welche Personen eignen sich für die Freiwilligenarbeit?

Wir suchen kommunikative Personen jeden Alters, die sich sinnvoll für andere Menschen engagieren möchten. Wir haben unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten. Jugendliche ab 16 Jahren engagieren sich beim Jugendrotkreuz, Frauen und Männer, die gerne Autofahren und den Kontakt mit anderen Personen schätzen, unterstützen unseren Fahrdienst usw. Wir schauen, für welches Engagement das Herz schlägt.



*Jasmin Stutz ist seit 2022 Geschäftsführerin des Roten Kreuzes Kanton Luzern. Sie war vorher acht Jahre lang in der Standortleitung des LUKS Sursee tätig und kennt die Gesundheitsversorgung der Region sehr gut.*

## Netzwerk «Alter bewegt»

Unter dem Motto «Alter(n) bewegt – Regionales Altersleitbild Sursee» haben sich 19 Gemeinden rund um den Sempachersee im Jahr 2016 auf den Weg gemacht, eine eigene, koordinierte regionale Alterspolitik zu entwickeln. Seither wurden zahlreiche Massnahmen umgesetzt und – Schritt für Schritt – die Zusammenarbeit gestärkt. Unter anderem wurde die Webseite [www.alterbewegt.ch](http://www.alterbewegt.ch) eingerichtet. Dies ist eine Plattform mit Informationen über Aktivitäten, Anlässe und News zum Thema Alter. Sie beinhaltet unter anderem viele spannenden Freizeitangebote in der Region Sursee.

# Es wird gewerkt, gebastelt und gestaltet

Immer am Mittwochnachmittag zwischen den Herbst- und Frühlingserferien können die Primarkinder der Schulhäuser St. Martin und Neufeld alternierend die «Offene Werkstatt» besuchen. Im Zentrum steht das kreative Schaffen. Für das Stadtmagazin haben Teilnehmende ein Collage zusammengestellt.



# Sursee in Zahlen

**10'813**

Personen lebten per Ende 2023 in Sursee. Ende 2022 waren es 10'561.



**18 Prozent**

der Surseer Bevölkerung haben keine Schweizer Staatsangehörigkeit. Das entspricht dem Vorjahr.

**1180**

Geburten wurden dem Regionalen Zivilstandsamt gemeldet. Davon waren 95 aus der Surseer Bevölkerung.



**89**

Erbschaftsfälle galt es zu bearbeiten. Im Jahr 2022 waren es 93.



**228**

Personen lebten Ende 2023 im AltersZentrum St. Martin. Das sind gleich viele wie Ende 2022.

**2302**

Betreibungen hat das Regionale Betreibungsamt in Sursee eingeleitet. Im Jahr 2022 waren es 2095.

**91**

Baugesuche wurden eingereicht. Im 2022 waren es 86.



**188**

Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und bei Tagesfamilien gibt es. Im Jahr 2022 waren es 180.

**129**

Stadtführungen wurden durchgeführt. Im Jahr 2022 waren es 136.



**92**

Personen wurden auf dem Friedhof Dägerstein beigesetzt. Im Jahr 2022 waren es 97.



**29**

Ausländerinnen und Ausländern wurde das Surseer Bürgerrecht zugesichert. Im 2022 waren es 23.

**1,03 Prozent**

der Einwohnerinnen und Einwohner benötigten wirtschaftliche Sozialhilfe. Im 2022 waren es 1,18 Prozent.

# «Bildung muss die persönliche Entwicklung fördern»

Die Bildungskommission ist die oberste Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde der Stadtschulen. Im Interview sagt deren Präsidentin, Claudia Bossert-Brunner, welche Auswirkungen die bevorstehenden Wahlen auf das Gremium haben und was sie sich für die Surseer Schülerinnen und Schüler wünscht.

**Claudia Bossert-Brunner, was motiviert Sie, sich in der Bildungspolitik zu engagieren?**

Durch mein Engagement kann ich aktiv zur Gestaltung der Bildung beitragen. Damit habe ich die Chance, zusammen mit der gesamten Bildungskommission, die Stadtschulen Sursee weiterzuentwickeln.

**Was ist Ihnen als Bildungskommissionspräsidentin besonders wichtig?**

Durch die strategische Mitarbeit kann die Bildungskommission direkten Einfluss auf die schulische Zukunft der Kinder und

Jugendlichen an den Stadtschulen Sursee nehmen. Es ist mir sehr wichtig, für unsere Schülerinnen und Schüler eine positive Lernumgebung zu schaffen und unseren Mitarbeitenden gute Rahmenbedingungen und eine optimale Schulinfrastruktur zu gewährleisten.

**Welche Aufgaben hat die Bildungskommission der Stadt Sursee?**

Gemäss § 47 des Gesetzes über die Volksschulbildung (VBG) ist die Bildungskommission für die Ausgestaltung des Volksschulangebots in der Gemeinde zuständig. Wir kümmern uns in erster Linie um strategische Fragestellungen. Für das Operative ist die Schulleitung zuständig. So legt die Bildungskommission beispielsweise die Organisation des vom Stadtrat festgelegten kommunalen Volksschulangebots auf Antrag der Schulleitung fest. Sie bereitet den Leistungsauftrag zuhanden des Stadtrates vor, genehmigt die von der Schulleitung erstellten Grundlagenkonzepte, das Leitbild und das Jahresprogramm der Schule. Weiter wählt die Bildungskommission die Schulleitung, überprüft die Tätigkeit der Schulleitung und die Qualität der Aufgabenerfüllung. Zudem übernimmt die Kommission weitere vom Stadtrat übertragene Aufgaben und sorgt für die eigene Aus- und Weiterbildung. Die Bildungskommission hat aber keine finanziellen und budgetrelevanten Kompetenzen.

**In der Bildungskommission nehmen neben Ihnen und der Bildungsvorsteherin drei weitere Mitglieder Einsitz. Wie muss man sich die Zusammenarbeit vorstellen?**

Wir haben einmal im Monat eine Sitzung, die je nach Traktandenfülle drei Stunden oder länger dauern kann und entsprechen-

de Vorbereitungsaufgaben beinhaltet. Wir befassen uns mit den aktuellen strategischen Themen und lassen uns durch den Rektor und Prorektor über die operativen Tätigkeiten und Projekte informieren. Alle Mitglieder berichten über Aktuelles aus ihrem Ressort. Das kantonale Entwicklungsprojekt «Schulen für alle» wird uns bei der Planung der schulischen Projekte in den nächsten Jahren intensiv begleiten.

---

**« Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern Freude am Lernen, eine grosse Portion Neugier, Selbstvertrauen und schöne Freundschaften. »**

Claudia Bossert-Brunner, Präsidentin Bildungskommission

---

**Welche Rolle spielt Parteipolitik in der Kommissionarbeit?**

Bei uns ist die Parteizugehörigkeit kein Thema. Aber es ist ein Vorteil, wenn unterschiedliche Parteien in einer Kommission vertreten sind. So kann über die Haltung und Ziele der Bildungskommission in den Parteien direkt informiert werden.

**Im April 2024 stehen kommunale Wahlen an. Inwiefern beeinflussen die bevorstehenden Wahlen die Kommissionarbeit?**

Drei Mitglieder der Bildungskommission treten nicht mehr zur Wahl an. Das bedeutet, dass viel Wissen transferiert werden muss. Eine gute Übergabe und Einarbeitung sind daher sehr wichtig. Mit meiner Kandidatur und der von Salome Konzett wollen wir die Kontinuität gewährleisten und dafür sorgen, dass die Erfahrung und das Know-how an die neuen Mitglieder vermittelt wird. Gemeinsam mit der Schul-



leitung werden wir die Stadtschulen Sursee weiterentwickeln.

**Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen im Bildungswesen in Sursee?**

Zusammen mit der Gesamtschulleitung haben wir im November 2023 die Legislaturziele für die kommenden vier Jahre festgelegt und folgende Schwerpunkte bestimmt: Herausforderndes Verhalten von Lernenden; kompetenzorientierter Unterricht; Personalförderung; Schulraumplanung und Bildung im sozialen Raum. Wir werden in den nächsten vier Jahren inten-

siv an diesen Schwerpunkten arbeiten, um die Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

**Was sind Ihre Visionen für das Bildungswesen in der Schweiz?**

Bildung darf nicht nur Wissen vermitteln, sondern muss auch die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern sowie soziale Fähigkeiten und emotionale Intelligenz stärken. Bildung hat viele Orte. Eine sozialraumorientierte Schule bildet Netzwerke, in denen ein Kind begleitet, betreut und unterrichtet wird.

Alle Beteiligten arbeiten Hand in Hand und leisten ihren Beitrag zur Entwicklung der Lernenden. Da sind wir alle gefordert, nicht nur die Schule. Lebenslanges Lernen gilt für jede Einzelne und jeden Einzelnen.

**Welche Botschaft möchten Sie den Surseer Schülerinnen und Schülern mitgeben?**

Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern Freude am Lernen, eine grosse Portion Neugier, Selbstvertrauen und schöne Freundschaften. Entdeckt eure Stärken und entfaltet euer grosses Potenzial.



Die Bildungskommission der Stadt Sursee (v.l.n.r.): Andreas Thommen, Salome Konzett, Heidi Schilliger Menz (Bildungsvorsteherin), Daniela Maranta, Claudia Bossert-Brunner (Präsidentin Bildungskommission).

# 50 Jahre gemeinsam zur Lösung

**Der Schulpsychologische Dienst unterstützt Kinder und Jugendliche bei den unterschiedlichsten Lern- und Verhaltensproblemen. In Sursee feiert er sein 50-jähriges Bestehen. Sylvia Bach, Leiterin Schuldienste und Schulpsychologischer Dienst, blickt zurück und sagt, was sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat.**

Als ich vor rund fünf Jahren in das schöne Büro im zweiten Stock des Bürgerheims einzog, waren da diese zwei Schränke: bereits einige Leiterinnen und Leiter des Schulpsychologischen Dienstes hatten hinter deren Türen Altlasten «zwischengelagert». Und da die Türen das Chaos so gut abschirmten, gab es immer Besseres zu tun, als die Schränke zu leeren.

Dann kam die Verabschiedung einer langjährigen Kollegin und in der Not, ihr zu Ehren etwas zur Geschichte der Schuldienste zu erzählen, wühlte ich in ebendiesem Schrank und stiess auf eine Jubiläumsschrift zum 25-jährigen Bestehen des kantonalen Schulpsychologischen Dienstes. Das Dokument, 1983 sauber auf der Schreibmaschine getippt und mit handgezeichneten Illustrationen versehen, lud zum Schmökern ein und über dem Lesen wäre beinahe die Dankesrede an die Kollegin vergessen gegangen. Mit wachsendem Erstaunen blätterte ich das knapp 20 Seiten umfassende Dokument durch und stellte verblüfft fest, dass die Zweigstelle Sursee des kantonalen Schulpsychologischen Dienstes per 1. November 1973 eröffnet wurde und unser Dienst somit 50 Jahre alt wird.

Nun stehen wir im Jubiläumsjahr und möchten dieses sowohl im Kreis der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen als auch gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern in der Schullandschaft des Schuldienstkreises festlich begehen. Die Gelegenheit bietet sich an, sich Gedanken über die psychologische Arbeit in und mit den Schulen zu machen.

Die heutige Schullandschaft scheint, im Zuge diverser Reformen und der Veränderungen der Ansprüche der Gesellschaft, ungleich komplexer als die, in der die schulpsychologische Arbeit eingeführt wurde. Das Angebot fand bereits 1958 Einzug in die Schulen des Kantons Luzern, damals bestand es aus einem Psychologen samt Sekretärin, dem regionale «Equipe» von Lehrpersonen unterstellt waren. Heute hat sich die schulpsychologische Landschaft personell deutlich verändert. Nach der Regionalisierung, also der Abschaffung der kantonalen Dienste, führen heute 13 Gemeinden oder Gemeindeverbände eigene Dienste, die zusammen mit Logopädie, Psychomotorik und teilweise Schulsozialarbeit die Schuldienste bilden. Im Schuldienstkreis Sursee sind heute sechs Schulpsychologinnen – der Bereich ist mittlerweile vorwiegend in weiblicher Hand – mit einem Gesamtpensum von rund 3,5 Vollstellen tätig. Wir beraten an unserem Dienst eine stetig steigende Zahl von Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen zur Entwicklung, Förderung und Unterstützung der Kinder in unserem Schuldienstkreis. So fanden allein letztes Jahr über 400 Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen den Weg ins Bürgerheim oder in die Aussenstelle nach Beromünster.

Erstaunlich neben dieser beeindruckenden Entwicklung ist, dass die Fragen, mit denen

sich die Schulpsychologie heute beschäftigt, deutlich weniger weit entfernt sind von den Aufgaben, die in der Jubiläumsschrift von 1983 beschrieben werden. Wohl hat sich das Handwerkszeug, das heute zur Verfügung steht, stark entwickelt; so haben tiefenpsychologische Verfahren deskriptiven, empirischen den Platz gelassen. Ebenso ist die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ein wichtiges Anliegen, das schulpsychologisch begleitet und unterstützt wird, und Einschulungsfragen werden nicht mehr vom Schulpsychologen entschieden, sondern gemeinsam erarbeitet. Die Grundhaltung der Schulpsychologie scheint jedoch schon zu Zeiten von Handzeichnungen und Schreibmaschine eine von Konsenssuche, Verhandlung und Einbezug des gesamten Umfeldes der Kinder und Jugendlichen geprägt gewesen zu sein. Heute haben wir dieser Haltung und Herangehensweise einen Namen gegeben. Wir arbeiten systemisch und lösungsorientiert zum Wohle der Entwicklung der Schulkinder in unserem Schuldienstkreis.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, am Mittwoch, 1. Mai 2024, das 50-jährige Bestehen des SPD Sursee neben dem Bürgerheim im Pfarreizentrum zu begehen unter dem Jubiläumsmotto: «50 Jahre gemeinsam zur Lösung».



Karikatur aus der Jubiläumsschrift zum 25-jährigen Bestehen des kantonalen Schulpsychologischen Dienstes.



# AltersZentrum St. Martin – eine moderne Lösung für mehr Lebensqualität

Das AltersZentrum St. Martin ersetzt das über 50 Jahre alte Hauptgebäude durch einen Neubau. Das Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg Architekten AG aus Brugg, in Zusammenarbeit mit David Bossard Landschaftsarchitekten AG aus Bern, hat mit dem Projekt «Karlsson» den Wettbewerb gewonnen. Das Siegerprojekt erfüllt alle Kriterien und verspricht höchste Qualität. Das Architektenteam hat sich gegen 44 Bewerbende durchgesetzt.

Anlässlich der Projektpräsentation vom 18. Januar 2024 wurden die Architekten für ihre Leistung gewürdigt. Verschiedene Interessensgruppen, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, der Stadt Sursee, des AltersZentrums St. Martin, Architektenteams und Gäste haben teilgenommen. Dies zeigt auf, dass der Neubau des AltersZentrums auf ein breites Interesse in der Bevölkerung stösst.

Das Juryteam mit Silva Ruoss von der Stadtbaukommission sowie der Architek-

tin Sabina Hubacher und dem Architekten Marco Graber äusserte seine Anerkennung für die gute Arbeit. Die Überlegungen seitens des Siegerteams wurden positiv bewertet. Das Projekt wird als energetisch vorbildlich angesehen und verspricht höchste Qualität – unter anderem bezüglich des städtebaulichen und architektonischen Gesamtkonzepts. Weiter wurden die Projekte auf den Rängen zwei bis sechs vorgestellt. Die Anwesenden sind sich einig, dass es sich um einen umfangreichen und spannenden Wettbewerb handelte und die Entscheidung gut getroffen wurde.

Die Realisierung des Neubaus ist am bisherigen Standort vorgesehen. Während der Bauphase werden die Bewohnenden in ein Provisorium an der Münsterstrasse 7 in Sursee umziehen. Dank des durch die Estermann Immobilien AG geplanten Projekts können die siebzig Bewohnenden vorübergehend in eines der entstehenden Gebäude ziehen. Somit ist gewährleistet, dass die älteren Menschen in unmittelbarer

Nähe zum bisherigen Standort während der Realisierung mit den gleichen Leistungen und dem gewohnten Komfort rechnen können. Der Betrieb des AltersZentrums bleibt in dieser Zeit vollständig aufrechterhalten. Der Übergang soll für die Bewohnenden und die Mitarbeitenden so reibungslos wie möglich ablaufen. Nach der Nutzung des Provisoriums durch das AltersZentrum wird das Gebäude zu altersgerechten Mietwohnungen und im Erdgeschoss zu Gewerbeflächen umgebaut.

Im nächsten Schritt werden nun das Projektteam und die Baukommission ihre Arbeit aufnehmen, um das Gewinnerprojekt umzusetzen. Der Baubeginn des AltersZentrums ist für Anfang 2027 geplant – der Bezug des neuen Gebäudes ist für Ende 2029 vorgesehen.

Das AltersZentrum freut sich auf die Modernisierung und den Komfort, den der Neubau künftig den Bewohnenden bieten wird.



So könnte der Aussenbereich des AltersZentrums St. Martin einst aussehen (Visualisierung Siegerprojekt «Karlsson», indievisual AG, Zürich).

# Das sollten Sie über die Steuererklärung wissen

**Bis Ende März muss die Steuererklärung ausgefüllt und eingereicht werden. Das Regionale Steueramt gibt einen Überblick, was es dabei zu beachten gilt, welche Abzüge möglich sind und was sich in diesem Jahr ändert.**

Alle Jahre flattert die Steuererklärung ins Haus. Das Regionale Steueramt hilft, damit die Steuererklärung selbstständig und unkompliziert ausgefüllt werden kann.

## Frist

Zu beachten ist das Merkblatt, das Steuerpflichtige zusammen mit der Steuererklärung erhalten haben. Die Einreichfrist ist auf der Steuererklärung aufgedruckt. Bei Bedarf kann vor Ablauf der Frist mittels e-Fristerstreckung unter [www.steuern.lu.ch](http://www.steuern.lu.ch) eine Fristverlängerung beantragt werden. Alternativ kann auch ein Gesuch schriftlich begründet per E-Mail oder in Briefform an das Regionale Steueramt geschickt werden.



Fristerstreckung

## Einreichen

Rund 95 Prozent der Steuerpflichtigen füllen ihre Steuererklärung am Computer aus. Ein grosser Teil der Steuerklärungen wird elektronisch eingereicht. Dies ist der effizienteste Weg. Steuerpflichtige können die Steuererklärung mit weiteren notwendigen Beilagen ohne ausdrucken elektronisch mit der eFiling-Funktion übermitteln. Belege können mit der App «oBeam» der elektronischen Steuererklärung hinzugefügt werden.



Download App «oBeam»

Es ist auch möglich, die Steuererklärung auszudrucken und mit den nötigen Belegen per Post einzusenden. Dafür ist das beigelegte frankierte Couvert an das Scan-Center zu nutzen.

## Anpassungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber der Vorperiode wurden einige Anpassungen vorgenommen. Mit dem elektronischen Ausfüllen wird sichergestellt, dass nichts vergessen geht. Die meisten Abzüge werden vom System korrekt vorgeschlagen und die Steuerpflichtigen werden durch das Programm geführt. Ein paar Beispiele von Anpassungen:

- Erhöhung des Fahrkostenabzuges, Versicherungsabzug, Kinderabzüge
- Der maximal mögliche Abzug für die Säule 3a wurde auf 7056 Franken bzw. 35'280 Franken bei Erwerbstätigen ohne Pensionskasse erhöht.
- Investitionen in Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen sowie Rückbaukosten können neu auch bei den Staats- und Gemeindesteuern in Abzug gebracht werden.
- Seit vergangenem Jahr werden die Verrechnungssteuergutschriften periodengerecht verbucht. Daher erfolgen die Gutschriften bereits im Fälligkeitsjahr. Auf der Schlussrechnung 2023 werden die Steuerpflichtigen damit möglicherweise die Verrechnungssteuergutschrift 2023 vorfinden.

Alle Abzüge, die 2023 geltend gemacht werden können, sind auf der Webseite [www.steuern.lu.ch](http://www.steuern.lu.ch) aufgeschaltet.



Abzüge 2023

## Digitaler Briefkasten

Neben der digitalen Einreichung gibt es auch die Möglichkeit, die Steuerkorrespondenz elektronisch über die ePost-App zu erhalten. Alles, was dazu benötigt wird, ist die kostenlose ePost-App der Schweizerischen Post. Mehr dazu: [www.epost.ch/de-ch/onboarding](http://www.epost.ch/de-ch/onboarding)



ePost-App

## Zinssätze ab Kalenderjahr 2024

Die Akontorechnung 2023 musste bis am 31. Dezember 2023 bezahlt werden. Mit der Erledigung der Steuererklärung wird die Schlussrechnung für das Steuerjahr 2023 zugestellt. Zu beachten ist, dass die Zinssätze ab 2024 geändert haben. Darum ist es möglich, dass ein Zins belastet wird, wenn Steuerpflichtige einen zu niedrigen Steuerbetrag einbezahlt haben (negativer Ausgleichszins). Im Kalenderjahr 2024 beträgt der positive sowie der negative Ausgleichszinssatz 1,25 Prozent. Dieser Ausgleichszinssatz kommt ab 1. Januar 2024 sowohl für die Steuerperiode 2023 wie auch für ältere Steuerperioden zur Anwendung, für die bis zum 31. Dezember 2023 noch keine definitive Veranlagung vorliegt. Regelmässige oder einmalige Vorauszahlungen erleichtern die Begleichung der Steuerforderung. Bei Fragen für Vorauszahlungen kann man sich an das Regionale Steueramt, Centralstrasse 9, 041 926 90 93, [steuern@stadtsursee.ch](mailto:steuern@stadtsursee.ch), wenden.



Regionales Steueramt Sursee

# Wie entsorge ich Grüngut?

Grüngut kann am Tag der Sammlung bis spätestens 7 Uhr bereitgestellt werden. Die nächste Sammlung ist am 6. März 2024. Säckli sollen möglichst vermieden werden.

## Das gehört ins Grüngut – und das nicht

Aus dem Haushalt und der Küche können Rüstabfälle von Obst und Gemüse, Brot und Gebäck, Käse, Fleisch, Fisch, pflanzliche und tierische Fette, Eierschalen, Kaffeesatz und Teekraut, Kleintiermist und kompostierbare Säckli als Grüngut entsorgt

werden. Aus dem Balkon und dem Garten werden Schnittblumen ohne Draht, ohne Kunststoffschnur und ohne Dekorationen, Balkon- und Topfpflanzen ohne Topf, Rasen- und Wiesenschnitt, Laub, Strauch- und Baumschnitt, Stauden von Blumen und Gemüse, Unkraut und Fallobst mitgenommen. Äste sind zu bündeln. Die Bündel sollen maximal einen Durchmesser von 30 cm haben und maximal einen Meter lang sein. Sie sind verschnürt mit kompostierbarer Sisal-, Hanf- oder Baumwollschnur bereitzustellen.

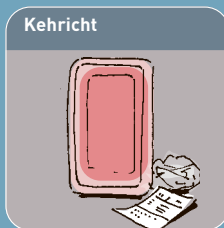
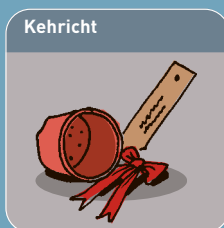
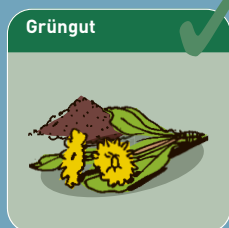
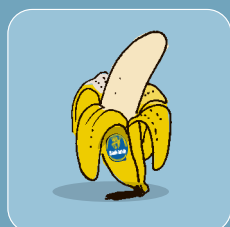
Nicht ins Grüngut gehören Kunststoff und Plastik, unverrottbare Schnüre, Steine, Glas, Staubsaugersäcke, Medikamente, Metall, Blechdosen, Aluminium, Textilien, Batterien, Asche, Mineralöl, Wischgut allgemein, Katzenstreu und Hundekot (Robidog).

## Die Sache mit den Säckli

Falls Sie Kompostsäckli verwenden, denken Sie daran: Biologisch abbaubar heisst nicht automatisch kompostierbar. Deshalb sollen Säckli möglichst vermieden werden. Kunststoffprodukte wie Plastikbeutel und Lebensmittelverpackungen können trotz aufwändigen und teuren Aufbereitungsverfahren nicht vollständig aus dem Grüngut entfernt werden. Sie landen geschreddert als kleine Partikel im Kompost und somit in unseren Garten- und Ackerböden. Erhalten Sie mit sauberem Grüngut gesunde Böden für gesunde Nahrungsmittel. Wenn es nicht ohne geht, verwenden Sie nur die dafür vorgesehenen, als kompostierbar bezeichneten Säckli mit Gitterdruck.

Organische Abfälle aus der Küche oder dem Garten gehören ins Grüngut, alle anderen Materialien nicht.

## WAS IN DEN GRÜNGUT-CONTAINER REIN SOLL UND WAS AUF KEINEN FALL



Alle organischen Abfälle aus Küche und Garten wie Rüstabfälle, Kaffeesatz, Hecken- und Rasenschnitt etc.

Alle anderen Materialien wie Zigarettenstummel, Asche, Windeln, Katzenstreu, Kaffeekapseln etc.

  
Im Zweifelsfall lieber im Kehricht entsorgen!

## Haben Sie weitere Fragen?

Für weitere Fragen können Sie sich gerne an den Bereich Bau, Thomas Bachmann, Projektleiter Bau, unter der Telefonnummer 041 926 91 46 wenden.



## Versammlung stimmt über Stadtparlament ab

Die nächste Gemeindeversammlung der Stadt Sursee findet am 4. März 2024 um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum an der St.-Urban-Strasse statt. Die Stimmberechtigten werden unter anderem über die Initiative «Zur Einführung eines Stadtparlaments» befinden. Diese will die Gemeindeversammlung abschaffen und durch ein Parlament ersetzen. Die Entscheidungen in einem Parlament seien breiter abgestützt und transparenter, sagt das Initiativkomitee. Das biete einen Mehrwert. Zudem werde das Stimmvolk besser abgebildet. Der Stadtrat ist anderer Ansicht und empfiehlt, die Initiative abzulehnen. An der Gemeindeversammlung könne man sich direkt äussern. Sie funktioniert und ist politisch ausgewogen, argumentiert der Stadtrat. Zudem ist ein Parlamentsbetrieb deutlich teurer, als Versammlungen es sind. Neben der Initiative entscheiden die Stimmberechtigten am 4. März über den Sonderkredit von 30,665 Millionen Franken für die Erweiterung der Primarschule St. Martin. Tritt die Gemeindeversammlung auf das Geschäft ein, findet die Schlussabstimmung am Sonntag, 9. Juni 2024, an der Urne statt.

## Stadtrat erklärt Initiative als ungültig

Die Altstadt soll autofrei werden. Dies verlangt die Initiative «Für eine attraktive Altstadt Sursee». Da die Zuständigkeit nicht in der Kompetenz der Stimmberechtigten liegt, erklärt der Stadtrat die Initiative als ungültig. Das Kernanliegen will er jedoch aufnehmen. Eine gesamtheitliche Strategie mit breiter Interessenvertretung und Mitwirkung für die Altstadt soll erarbeitet werden. Die Initianten haben gegen den Entscheid des Stadtrats eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht. Diese wird nun durch die zuständige Instanz geprüft.

## Kommunale Wahlen am 28. April 2024

Der Stadtrat hat die kommunalen Neuwahlen 2024 angeordnet. Die Stimmberechtigten der Stadt Sursee wählen am Sonntag, 28. April 2024, den Stadtrat, die Bildungskommission, die Controlling-Kommission sowie die Einbürgerungskommission an der Urne. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am Sonntag, 9. Juni 2024, statt. Die Wahl von Stadtrat, Bildungskommission und Controlling-Kommission erfolgt im Majorz (Mehrheitswahlverfahren). Die fünf Stadtratsmitglieder werden in die Ressorts gewählt. Ebenso die beiden Präsidien der Bildungskommission und der Controlling-Kommission. Die Bildungskommission setzt sich zusammen aus dem Präsidium, drei weiteren Mitgliedern sowie dem zuständigen Stadtratsmitglied. Die Controlling-Kommission besteht aus dem Präsidium und vier weiteren Mitgliedern. Bei diesen beiden Kommissionen sind stille Wahlen möglich, wenn genau so viele Personen kandidieren, wie zu wählen sind. Bei den Stadtratswahlen sind keine stillen Wahlen möglich. Die 14 Mitglieder der Einbürgerungskommission werden im Mehrheitswahlverfahren Proporz gewählt. Das zuständige Stadtratsmitglied hat das Präsidium inne.

Wahlvorschläge sämtlicher neu zu wählenden Behörden und Kommissionen können bis am Montag, 4. März 2024, 12 Uhr, eingereicht werden. Mindestens zehn Stimmberechtigte der Stadt Sursee haben sie zu unterzeichnen. Die Unterschriften können nicht zurückgezogen werden. Die Stimmberechtigten dürfen nicht mehr als einen Wahlvorschlag pro zu wählende Behörde und Kommission unterzeichnen. Wahlvorschläge, die verspätet eintreffen oder nicht die vorgeschriebene Zahl gültiger Unterschriften aufweisen, sind ungültig.

Die Stadt wird für den ersten Wahlgang der kommunalen Neuwahlen einen gemeinsamen Wahlversand von Werbematerial organisieren. Politische Parteien und Komitees können sich bei Interesse an die Stadtkanzlei Sursee wenden.

Die Neuwahl der Urnenbüromitglieder der Stadt Sursee findet im Jahre 2025 an einer Einwohnergemeindeversammlung statt.

## Lehre bei der Verwaltung: Stadt stellt Berufe vor

Am Samstag, 16. März 2024, zwischen 10 und 12 Uhr stellt die Stadt Sursee die Lehrberufe Kauffrau/-mann sowie Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt (Fachrichtung Werkdienst) vor. Die Posten zum Lehrberuf Kauffrau/-mann können individuell bei der Stadtverwaltung (Centralstrasse 9, Sursee) besucht werden, jene zum Beruf Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt im Feuerwehr- und Werkhofgebäude (Allmendstrasse 1, Sursee). Eine Anmeldung ist nicht nötig. Nebst dem Kennenlernen der beiden Lehrberufe bietet sich auch die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Bewerbungstipps abzuholen, Schnuppertage zu vereinbaren oder wertvolle Einblicke in den Berufsalltag bei der Stadtverwaltung oder dem Werkdienst zu gewinnen. Der Info-Morgen ist ein Projekt des Lehrstellen-Netzwerks LUnited. Diesem sind 28 Luzerner Gemeinden und Städte angeschlossen, die gemeinsam über 190 Lehrstellen in 11 verschiedenen Berufen anbieten. Die Anlässe finden am selben Tag auch in Hochdorf und Rothenburg statt. Mehr Informationen unter [www.lunited.ch](http://www.lunited.ch).

## Personelle Änderungen bei der Stadtverwaltung

Fabienne Ackermann ist seit Dezember 2023 Hauswartin in den Räumlichkeiten der Feuerwehr. Meta Lehmann übernahm

ab Januar 2024 neben ihrer Tätigkeit als Projektleiterin Umwelt und Energie die Bereichsleitung Planung. Iris Infanger unterstützt das Hauswartungsteam im Schulhaus Neufeld seit Februar 2024 als nebenamtliche Hauswartin. Noel Bühler ist ab März 2024 als Fachmann Betriebsunterhalt in den Schulhäusern Neu St. Georg und Zirkusplatz tätig. Ab April 2024 werden Cornel Waltert als Ressortleiter Bau und Umwelt und Ruth Waltenspül als Bereichsleiterin Betrieb und Unterhalt tätig sein. Die Stadt freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht den Mitarbeitenden viel Erfolg und Freude bei ihren Aufgaben.

Carmen Bieri hat ihre Tätigkeit als Hauswartin in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Ende November 2023 beendet. Brigitte Bächler, nebenamtliche Hauswartin Neufeld, und Josef Fischer, Mitarbeiter Werkdienst, traten im Februar 2024 ihren wohlverdienten Ruhestand an. Andreas Trüssel hat seine Stelle als Projektleiter Tiefbau per Ende Februar 2024 gekündigt. Brigitte Geiser, AHV-Zweigstellenleiterin, wird die Stadtverwaltung Ende März 2024 verlassen. Die Stadt dankt den Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

## Dienstjubiläen im vergangenen Jahr

Seit zehn Jahren bei der Stadt tätig sind Erika Bachmann, nebenamtliche Hauswartin; Werner Fischer, Sachbearbeiter Finanzen; Sandra Hofer, Zivilstandsbeamtin; Sascha Meier, Projektleiter Bauberatung; Damiano Morelli, Sachbearbeiter Feuerwehr Region Sursee; Bruno Raffa, Bereichsleiter Steuern und Kathrin Steinmann, Sachbearbeiterin Empfang. Seit 20 Jahren bei der Stadt tätig sind René Bühlmann, Bademeister Strandbad; Monika Duss, Zivilstandsbeamtin; Sylvia Muff, Zivilstandsbeamtin; Daniel Schatzmann,

Mitarbeiter Werkdienst; Josef Vonarburg, Sachbearbeiter Öffentliche Sicherheit, und Carmela Vonella, nebenamtliche Hauswartin. Seit 30 Jahren tätig bei der Stadt ist Monika Elster, nebenamtliche Hauswartin. Die Stadt dankt den Mitarbeitenden für das treue Engagement und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

## Berufserfolge im vergangenen Jahr

Yara Furrer hat ihre Lehre als Kauffrau mit Berufsmatura, Dario Künzli die Praktische Ausbildung Betriebsunterhalt abgeschlossen. Annalisa De Luca, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste, kann sich neu Berufsbildnerin nennen. Erich Felber, Bereichsleiter Digitales und Projekte, hat das CAS Chief Digital Officer absolviert. Brigitte Geiser, AHV-Zweigstellenleiterin, hat die entsprechende Weiterbildung abgeschlossen. Linda Müller kann sich neu Sachbearbeiterin Rechnungswesen nennen. Beat Muri, Hauswart Stadthalle, hat die eidgenössische Berufsprüfung bestanden. Nadine Steinmann, Sachbearbeiterin Soziale Sicherheit, hat die Weiterbildung zur HR-Assistentin absolviert. Sara Wüest, Sachbearbeiterin Stadtkanzlei, ist neu Direktionsassistentin mit eidgenössischem Fachausweis und Projektleiterin edupool. Die Stadt gratuliert und dankt den Mitarbeitenden für ihren zusätzlichen Einsatz.

## Betreuungsperson für Tagesfamilien gesucht

Der Verein Kinderbetreuung Region Sursee sucht eine Person, die sich in einer Tagesfamilie engagiert. Bewerbungen sind an Christine Streit (c.streit@kinderbetreuung-sursee.ch / 078 404 63 92), Vermittlung für Tagesfamilien, zu richten. Zum Angebot des gemeinnützigen Vereins Kinderbetreuung gehören die Kita Kinderhaus mit 20 Betreuungsplätzen,

eine Tagesfamilien- und Nanny-Vermittlung sowie die Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder. Der Verein hat eine Partnerschaft mit der Stadt Sursee und den Gemeinden Geuensee, Büron, Oberkirch, Schenkön, Mauensee und Knutwil/St. Erhard. Mehr Informationen unter: [www.kinderbetreuung-sursee.ch](http://www.kinderbetreuung-sursee.ch)

## Eine Ausbildung in der Pflege – ein Beruf mit Zukunft

Vom 16. bis 23. März 2024 findet die Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe statt. An der Kampagne beteiligt sind auch Organisationen aus der Stadt und Region Sursee, unter anderem die Spitex Sursee und Umgebung. Am Samstag, 16. März 2024, können sich Interessierte von 9 bis 16 Uhr am Projektstand im Surseepark über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege informieren. Lernende, Studierende und Ausbildungsverantwortliche von fünf Gesundheitsbetrieben aus Sursee und der Umgebung sind vor Ort. Sie zeigen spannende Pflegeaktivitäten und erzählen von ihrer Ausbildung.

## Ortsplanung: Öffentliche Auflage startet

Aufgrund der neuen Bestimmungen im kantonalen Planungs- und Baugesetz hat die Stadt Sursee alle 59 Sondernutzungspläne (Gestaltungs- und Bebauungspläne) auf städtischem Gebiet überprüft. Während der öffentlichen Mitwirkung vom 11. September bis 27. Oktober 2023 konnten sich die Bevölkerung und weitere Interessierte einbringen, Anregungen und Stellungnahmen zur Teilrevision der Ortsplanung abgeben. Nach deren Verarbeitung findet nun vom 26. Februar bis zum 26. März 2024 die öffentliche Auflage statt. Mehr Informationen und alle relevanten Unterlagen finden Sie unter [www.sursee.ch/sondernutzungsplaene](http://www.sursee.ch/sondernutzungsplaene).

# Veranstungskalender

**Jeden Samstag ab 9. März 2024, 8–12 Uhr**

## **Wochemärt**

Verein Städtli-Märt-Soorsi  
Martignyplatz

**Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr**

**(ausser Schulferien)**

## **Quartiertreff «KinderKafi» Kotten**

Schulhaus Kotten, Pavillon «Kottenstübli»  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr**

**und jeden Freitag, 19–22 Uhr**

## **Jugendtreff**

Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro», Moosgasse 1  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**28. Februar 2024, 20 Uhr**

## **Historische Vortragsreihe:**

### **Von den ersten Menschenspuren bis zur letzten Keltin**

Anna Kienholz und Christian Harb  
Pfarreizentrum  
www.historiaviva.ch

**28. Februar 2024, 14–17 Uhr**

## **Quartiertreff «Q-Treff» Neufeld**

Schulhaus Neufeld, Trakt 4 «Tabakki»  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**29. Februar 2024**

## **Kunst zum Feierabend**

Museum Sankturbanhof  
www.sankturbanhof.ch

**4. März 2024, 19.30 Uhr**

## **Gemeindeversammlung**

Pfarreizentrum, St.-Urban-Strasse 8

**6. März 2024, 20 Uhr**

## **Historische Vortragsreihe: Vom Umgang**

### **mit den Toten im römischen Sursee:**

### **Das Gräberfeld vom Vierherrenplatz**

mit Urs Rohrbach  
www.historiaviva.ch

**6. März 2024, 13.30–16.30 Uhr**

## **Offene Werkstatt für Kinder**

Schulhaus St. Martin, Treffpunkt um  
13.30 Uhr beim Spielplatz  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**7. März, 12–13.30 Uhr**

## **MetroZmittag**

Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro», Moosgasse 1  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**8. März 2024, 19.30–21.30 Uhr**

## **Offene Werkstatt für Erwachsene**

Schule Georgette,  
Werkräumlichkeiten (Hintereingang)  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**9. März 2024, 8.30–12 Uhr**

## **Repair Café**

Kulturwerk 118, www.rcrs.ch

**10. März 2024, 10–12 Uhr**

## **Offenes Atelier**

Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro», Moosgasse 1  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**13. März 2024, 14–16.30 Uhr**

## **Café TrotzDem**

Café Koller, Alzheimer Luzern

**13. März 2024, 13.30–16.30 Uhr**

## **Offene Werkstatt für Kinder**

Schulhaus Neufeld, Treffpunkt um  
13.30 Uhr beim Brunnen  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**14. März 2024**

## **Gewerbeapréro**

Rathaus, Tuchlaube

**15. März 2024**

## **Vernissage**

Museum Sankturbanhof  
www.sankturbanhof.ch

**16. März 2024**

## **Warenmarkt mit Ostermärt**

Altstadt bis und mit Martignyplatz

**20. März 2024, 20 Uhr**

## **Historische Vortragsreihe:**

### **Vom Dorf zur Stadt: Sursee in**

### **Spätantike und Mittelalter**

Christian Auf der Maur und  
Christoph Rösch  
www.historiaviva.ch

**20. März 2024, 13.30–16.30 Uhr**

## **Offene Werkstatt für Kinder**

Schulhaus St. Martin, Treffpunkt um  
13.30 Uhr beim Spielplatz  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**24. März 2024, 10–12 Uhr**

## **Offenes Atelier**

Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro», Moosgasse 1  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**27. März 2024, 13.30–16.30 Uhr**

## **Offene Werkstatt für Kinder**

Schulhaus Neufeld, Treffpunkt um  
13.30 Uhr beim Brunnen  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**27. März 2024, 14–17 Uhr**

## **Quartiertreff «Q-Treff» Neufeld**

Schulhaus Neufeld,  
Trakt 4 «Tabakki»  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**28. März 2024**

## **Kunst zum Feierabend**

Museum Sankturbanhof  
www.sankturbanhof.ch

**28. März, 12–13.30 Uhr**

## **MetroZmittag**

Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro», Moosgasse 1  
www.fachbereich-gesellschaft.ch

**7. April 2024, 14–16 Uhr**  
**Öffentliche Führung: Archäologie**Treffpunkt: Hans-Küng-Platz  
Fachbereich Kultur und Sport**17. April 2024, 14–16.30 Uhr**  
**Café TrotzDem**Café Koller  
Alzheimer Luzern**19. April 2024, 18.30 Uhr**  
**Begrüssung Neuzugezogene**

Rathaus

**20. April 2024, 8–12 Uhr**  
**Velobörse**

Martignyplatz, Pro Velo Sursee

**24. April 2024, 14–17 Uhr**  
**Quartiertreff «Q-Treff» Neufeld**Schulhaus Neufeld, Trakt 4 «Tabakki»  
www.fachbereich-gesellschaft.ch**25. April 2024****Kunst zum Feierabend**Museum Sankturbanhof  
www.sankturbanhof.ch**27. April 2024****Gassenfrühling**

Altstadtgasse und Mühleplatz

**27. April 2024****Luzerner Jagdhornbläserntag**

Platzkonzerte im Gebiet Altstadt

**2. Mai, 12–13.30 Uhr****MetroZmittag**Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro», Moosgasse 1  
www.fachbereich-gesellschaft.ch**4. Mai 2024****Sempacherseelauf**Stadtgebiet und Region, GO-IN  
Events GmbH, www.sempacherseelauf.ch**5. Mai 2024, 14–16 Uhr****Öffentliche Führung: Archäologie**Treffpunkt: Hans-Küng-Platz  
Fachbereich Kultur und Sport**29. Mai 2024****Eröffnung Abendcafé mit  
der Trachtengruppe Sursee**

AltersZentrum St. Martin

**29. Mai 2024, 14–17 Uhr****Quartiertreff «Q-Treff» Neufeld**Schulhaus Neufeld,  
Trakt 4 «Tabakki»  
www.fachbereich-gesellschaft.ch**31. Mai 2024****Strandbad Lounge**Lounge und Live-Musik, bei trockener  
Witterung, Strandbad**25. Mai 2024****Warenmarkt**

Altstadt

**27. Mai 2024****Gemeindeversammlung**

Ort wird mitgeteilt

**30. Mai 2024 bis 2. Juni 2024****Städtli-Beachvolley-Turnier**Altstadt  
Beachvolleyball Club Sursee  
www.beachvolleysursee.ch**1./2. Juni 2024****Eidgenössisches Akkordeon-Musikfest**Stadtgebiet und Stadthalle,  
www.sursee2024.ch**6. Juni, 12–13.30 Uhr****MetroZmittag**Fachbereich Gesellschaft,  
Standort «metro»,  
Moosgasse 1,  
www.fachbereich-gesellschaft.ch**7. Juni 2024****Strandbad Lounge**Lounge und Live-Musik, bei trockener  
Witterung, Strandbad**14. Juni 2024, 19–21 Uhr****Öffentliche Führung: Friedhof-Führung**Treffpunkt: Abdankungshalle  
Fachbereich Kultur und Sport**14. Juni 2024****Strandbad Lounge**Lounge und Live-Musik, bei trockener  
Witterung, Strandbad**14./15. Juni 2024****Flohmärt**

AltersZentrum St. Martin

**14. Juni 2024****Strandbad Lounge**Lounge und Live-Musik, bei trockener  
Witterung, Strandbad**20. Juni 2024****Geburtstagsfest der 80-Jährigen  
der Stadt Sursee**

AltersZentrum St. Martin

**21. Juni 2024****Strandbad Lounge**Lounge und Live-Musik, bei trockener  
Witterung, Strandbad**26. Juni 2024****Abendcafé mit dem Männerchor Sursee**

AltersZentrum St. Martin

**28. Juni 2024****Vernissage**

Museum Sankturbanhof, www.sankturbanhof.ch

**28. Juni 2024****Strandbad Lounge**Lounge und Live-Musik, bei trockener  
Witterung, Strandbad



**Offizielles Publikationsmagazin  
der Stadt Sursee**

**Impressum**

Herausgeberin: Stadt Sursee, 6210 Sursee

Auflage: 6000 Exemplare

Erscheinung: 4x jährlich

Redaktion: Fachbereich Kommunikation

Layout: Surseer Woche AG, 6210 Sursee

Fotos: Bruno Meier (Seite 3), Stadt Sursee, Patrick Wicki, Surseer Woche/Daniele Misticoni, indievisual AG Zürich, BSV Rot Weiss Sursee, Männerchor Sursee.

Druck: CH Media Print AG, 5001 Aarau

Nächste Ausgabe: Juni 2024